

## Bewerbung als Direktkandidatin im Wahlkreis 47

(Lüchow-Dannenberg, Bleckede, Dahlenburg, Neuhaus)

### Liebe Grüne im Wahlkreis Elbe!

Seit 2008 bin ich mit großer Freude eure Landtagsabgeordnete hier in der Region. Diese Arbeit möchte ich fortsetzen. Dass ich nochmal eine Bewerbung schreiben darf, bei der klar ist, das **Gorleben „raus“** aus der Endlagersuche ist, hätte ich zu Beginn meiner Zeit im Landtag nicht zu hoffen gewagt. Was für ein **Erfolg der Anti-Atom-Bewegung** und von uns Grünen!

Zu Beginn der Wahlperiode bin ich innerhalb des Wahlkreises von der Samtgemeinde Scharnebeck nach Waddeweitz gezogen. So ist das Wendland von einer **politischen Wahlheimat** zu meinem echten zu Hause geworden – und durch den Umzug lebe ich glücklicherweise immer noch im neuen Wahlkreis Elbe. Es ist ein Erfolg, dass die Landkreise Lüneburg und Lüchow-Dannenberg **künftig mit drei statt nur zwei Wahlkreisen** und damit mehr Abgeordneten die Anliegen der Region nach Hannover tragen können.

Es gibt keine Region, für die ich mich lieber einsetzen würde. Die Landschaft zwischen Elbe und oberem Drawehn ist traumhaft schön. Dieses Naturidyll zu schützen und die **Biodiversität** auch im Sinne des **Niedersächsischen Wegs** zu verbessern, ist als Ziel der nächsten Jahre beschlossen, was nur durch den Druck des von NABU und Grünen initiierten **Volksbegehrens** möglich war. Nun müssen aber auch die Maßnahmen folgen. Dazu gehört auch die **Verdreifachung des Ökolandbaus** niedersachsenweit bis 2030. Doch die Landesregierung legt die Hände in den Schoß. Nötig wäre landesweit wie in Bremen die Außerhaus-Verpflegung stufenweise auf **Bio-Essen** umzustellen. Die Kommunen brauchen Unterstützung in ihrem Zuständigkeitsbereich, etwa bei Schul-Mensen. Umstellung muss den landwirtschaftlichen Betrieben leichtgemacht und besser gefördert werden. Die verarbeitenden Betriebe müssen dabei ebenso unterstützt werden umzustellen, denn sie brauchen für Bio eigene Lagerhaltungen für getrennte Warenströme.

Die **Klimakrise** mit ihren zunehmenden Wetterextremen wird uns gerade hier vor große Herausforderungen stellen. Wir werden uns auf steigende **Waldbrandgefahr**, extremere **Hochwasserereignisse** und auf längere **Dürreperioden** einstellen müssen. Insbesondere der östliche Teil des Wahlkreises wird, wie Brandenburg, sehr unter Trockenheit leiden. Das heißt, wir brauchen auch hier eine angepasstere Land- und Forstwirtschaft, die mit weniger Wasser auskommt. Aber vor Allem brauchen wir einen ernstgemeinten, konsequenten **Klimaschutz auf allen Ebenen**.



### Miriam Staudte

[miriam.staudte@lt.niedersachsen.de](mailto:miriam.staudte@lt.niedersachsen.de)

[www.miriam-staudte.de](http://www.miriam-staudte.de)

[facebook.com/miriam.staudte](https://facebook.com/miriam.staudte)

[Twitter.com/MiriamStaudte](https://twitter.com/MiriamStaudte)

[Instagram.com/MiriamStaudte](https://instagram.com/MiriamStaudte)

Büro: 0511-30303309

Wohnort: Waddeweitz

46 Jahre

Zwei Söhne (18 und 20) plus Patchwork

Ausbildung:

Diplom-Sozialpädagogin/-Sozialarbeiterin

Seit 2008:

Landtagsabgeordnete

In Hannover bin ich inzwischen stellvertretende Vorsitzende des Agrarausschusses und viel mit den drängenden Fragen des **Umbaus der Nutztierhaltung** befasst. Über meinen **Agrar-Newsletter** könnt ihr euch themenspezifisch informieren lassen. Aber auch Probleme wie die zunehmende Haltung von **exotischen Tieren** in Privathaltungen habe ich aufgegriffen und einen gemeinsamen, parteiübergreifenden Landtagsbeschluss herbeiführen können.

Bei Atomfragen im Umweltausschuss bin ich die zuständige Abgeordnete. Die Rückkopplung mit den Anti-Atom-Engagierten bei **den atompolitischen Stammtischen** hier vor Ort hat die Arbeit in Hannover bereichert. Auch weiterhin haben wir vor Ort viele atompolitische Probleme zu lösen. So die der **sichereren Zwischenlagerung** der Castoren im TBL und des übrigen Atommülls im Fasslager. Die **Pilotkonditionierungsanlage** muss umgehend abgebaut werden. Aber auch der Rückbau des **AKW Krümmel** verlangt weiterhin kritische Begleitung.

Als Sprecherin für Atompolitik, Tierschutz, Jagdpolitik und Fischerei habe ich also **viele Schnittmengen mit den Themen** vor Ort. Den Beschluss des Landtags zur Ertüchtigung der **Fischtreppe bei Geesthacht** habe ich federführend herbeigeführt. Dass vermeintlich wildernde Hunde künftig laut **Jagdgesetz** nicht mehr einfach geschossen werden können, ist auch auf unseren Druck zurückzuführen.

Als **Mitglied des Fraktionsvorstands** kann ich auch andere Themen innerhalb der Fraktion gewichten und voranbringen. Zum Beispiel beim Thema **Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum**. Hier liegt mir, wie ihr wisst, die Überführung der **Elbe-Jeetzel-Klinik** in die öffentliche Hand bzw. in gemeinnützige Trägerschaft sehr am Herzen. **Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass unser Gesundheitssystem durch eine Politik der profitorientierten Gewinnabschöpfung gelitten hat. Ich stehe hinter dem Motto: Keine Profite mit unserer Gesundheit.**

Der **Breitbandausbau** ist das wichtigste Infrastrukturprojekt für den **ländlichen Raum**. Wer landschaftszerstörenden Autobahnen wie **die A39** befürwortet oder den unsinnigen Ausbau der **B248** **forciert**, betreibt **rückwärts-gewandte Pseudo-Wirtschaftspolitik**.

Auf der **Wahlversammlung in Hitzacker am 18. Januar 2022** werde ich euch gern mehr berichten und euch Rede und Antwort stehen. **Bitte kommt** und setzt ein Zeichen, dass wir GRÜNEN auch in **Niedersachsen wieder Regierungsverantwortung** übernehmen wollen.

*Herzlichst, Eure Miriam*

#### Politischer Werdegang:

- 1994 Gründung Grüne Jugend Geesthacht
- Mitglied im LandessprecherInnenrat der GJ Schleswig-Holstein
- 2000-2001 Sprecherin des KV Lüneburg
- 2001 - 2016 Mitglied im Kreistag Lüneburg, Fraktionsvorsitzende
- 2006 Landratskandidatin im LK Lüneburg
- Seit 2008 stellv. Fraktionsvorsitzende und im Vorstand der grünen Landtagsfraktion
- Sprecherin für Agrar-, Tierschutz-, Jagd-, Fischerei- und Atompolitik
- Seit November 2021 Kreistagsabgeordnete DAN

#### Hobbys:

Zeit mit den Kindern verbringen, Hund und Katze, „lazy gardening“, zum Runterkommen ein gutes Buch lesen, Kochen und Besuch einladen, selten aber gern Doppelkopf.